

*Heinrich der Aeltere Vogt von Plauen genannt der Lange, Heinrich Vogt von Plauen Reuße genannt, Heinrich und Heinrich Gebrüder Vögte von Gera, Heinrich und Heinrich Vögte von Weida bekennen, daß sie mit dem Markgrafen Friedrich von Meißen und seinen Erben um alle crige bruche und ufleufte des bercwerkes zcu dem Hohenforste in Gegenwart des Kaisers Ludwig sich folgendermaßen verglichen haben. Heinrich 5 der Reuße und seine Erben schullen das vorgeante bercwerg und alle amecht lihen besezcen und bestellen; ebenso nach etwaigem Aussterben seiner Linie die oben genannten Vettern. Alle nützce des vorgeanten bercwergkes, di zcu der urbar gehorn, sullen halp sin unsers vorgeanten hern margraven Friderichs von Mysne und siner erben und halp unser, unser vorgeanten vettern und unser erben. Was aber von ackerrechte, 10 von erberechte oder von andern dingen, wi sie geheisen sint, di zcu der urbar nicht gehorent, gevullet, das sal uns Heinrich Voyte von Plauwen Reuze genant und unsern erben zcuwort volgen gar, davon das es in unsern lehen und richten gelegen ist; und wer wir und unser erben nicht lenger, so sol es gevallen uff unse vorgeanten vettern und ire erben. Ferner behält sich Heinrich der Reuße vor alle gerichte uff dem vor- 15 genantem bercwerg mit allen nützcen und eren, als es unser eldern uff uns bracht haben; nach dem Aussterben der Linie sollen sie an die Vettern fallen — — —. Gegeben zcu Slüsungen — tousent jar dreu hundert jar in dem siben und drisigestem jare an dem nehesten dinstage noch unser vrouwen tage würczewye.*

875.

20

Weißenfels, 1339 Juni 28.

*Hlschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2831. Das Reitersiegel an Pergamentstreif.*

*Gedr.: Märcker Das Burggrafthum Meißen 468.*

*Ann.: Markgraf Friedrich hatte den Burggrafen Hermann und Meinher von Meißen jus nostrum quod in mineris argenti Frowensteynensis districtus inantea suscitandis nobis competere poterit bis zur Zahlung von 100 Schock 25 Prager Gr. übertragen, d. d. Wartburg 1335 Nov. 12, Or. Perg. ebenda No. 2707, gedr. Märcker a. a. O. 461.*

*Markgraf Friedrich macht mit Burggraf Meyner von Meißen, seinen Vettern und deren Erben einen Vertrag umme alle bercwerg, di° in iren gerichtten uf alle irme güte unde ouch uf der . . monche gut vome Grunenhein, daz in irre graveschaft czû deme Hartin- steine ist gelegin, iczunt sint unde noch mugen ufkomen, folgenden Inhalts. Waz czenden 30 von den vorgeanten bercwerken allen mag gevallen, den sal man also teilen, daz uns unde unsen erbin sullen czwey teil unde — Meynere, sinen vetirn unde iren erbin sal daz dritte teil des czenden geburen. Ez ist ouch geteidinget, daz man allez daz silber, daz uf den vorgeanten bercwerken allen wirt funden, sal in unse muncze unde in unse wechsil geben als ander silber, daz uf unsen bercwerken wirt funden, unde alle der nucz 35 unde geniz, der dovon mag komen, der sal uns unde unsen erbin alleine gancz gevallen. Abir daz ist bi namen uzgenomen, daz Meiner, sine vetirn und ire erben di vorgeanten bercmeistere, czendenere unde andere amptlute sullen seczen unde bestellen, di sullen uns unde unsen erbin, in unde iren erben sweren getruwe unde gewer czû sine, also daz wir beidirsit icht betrogen werden an den nuczten unde rechtin, di ydem° manne gevallen 40*